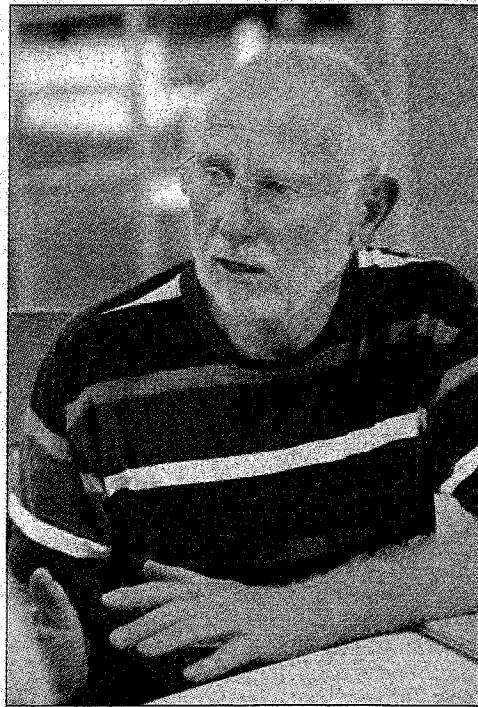


**EXTRA: In Weinstadt gibt's den ersten Boule-Verein**

 Bilder: Gaby Schneider  
 Text: Sigrid Krügel


Seit 1990 spielt Ernst Wurster Boule. Und hat jetzt den Weinstädter Bouleverein gegründet.

## Boule-Regeln für Anfänger

Leichter als es zunächst scheint

**Ernst Wurster erklärt die wichtigsten Regeln von Pétanque:**

- Grundsätzlich gibt es drei Mannschaftsformationen: Das Einzel (Tête-à-tête), bei dem zwei Einzelspieler – jeder mit drei Kugeln – gegeneinander spielen. Das Doppel (Doublette) besteht aus zwei Spielern, von denen jeder ebenfalls drei Kugeln hat. Die Dreiermannschaft (Triplette) ist die traditionelle Mannschaftsform und besteht aus drei Spielern mit jeweils nur zwei Kugeln.
- Innerhalb einer Mannschaft unterscheidet man den Leger (Pointeur), der immer die erste Kugel spielt, vom Schiesser (Tireur), der später eingreift oder seine Kugeln zuletzt legt, wenn seine Schießkünste nicht gefordert wurden. Beim Einzel muss jeder Spieler beiden Rollen gerecht werden. In Dreiermannschaften gibt es zusätzlich noch den Mittelspieler (Milieu), der beide Rollen übernehmen kann.

- Ein Pétanquespiel beginnt mit der Auslösung der Mannschaft, die als Erstes das Zielkugelchen (Cochonnet), auch Schweinchen oder Sau genannt, werfen darf, und endet, wenn eine Mannschaft die geforderte Punktzahl erreicht hat. In der Regel wird

# 13 Tonnen Sand und eine ruhige Hand

Beim ersten Weinstädter Bouleverein wird dienstags und donnerstags die Kugel geschoben

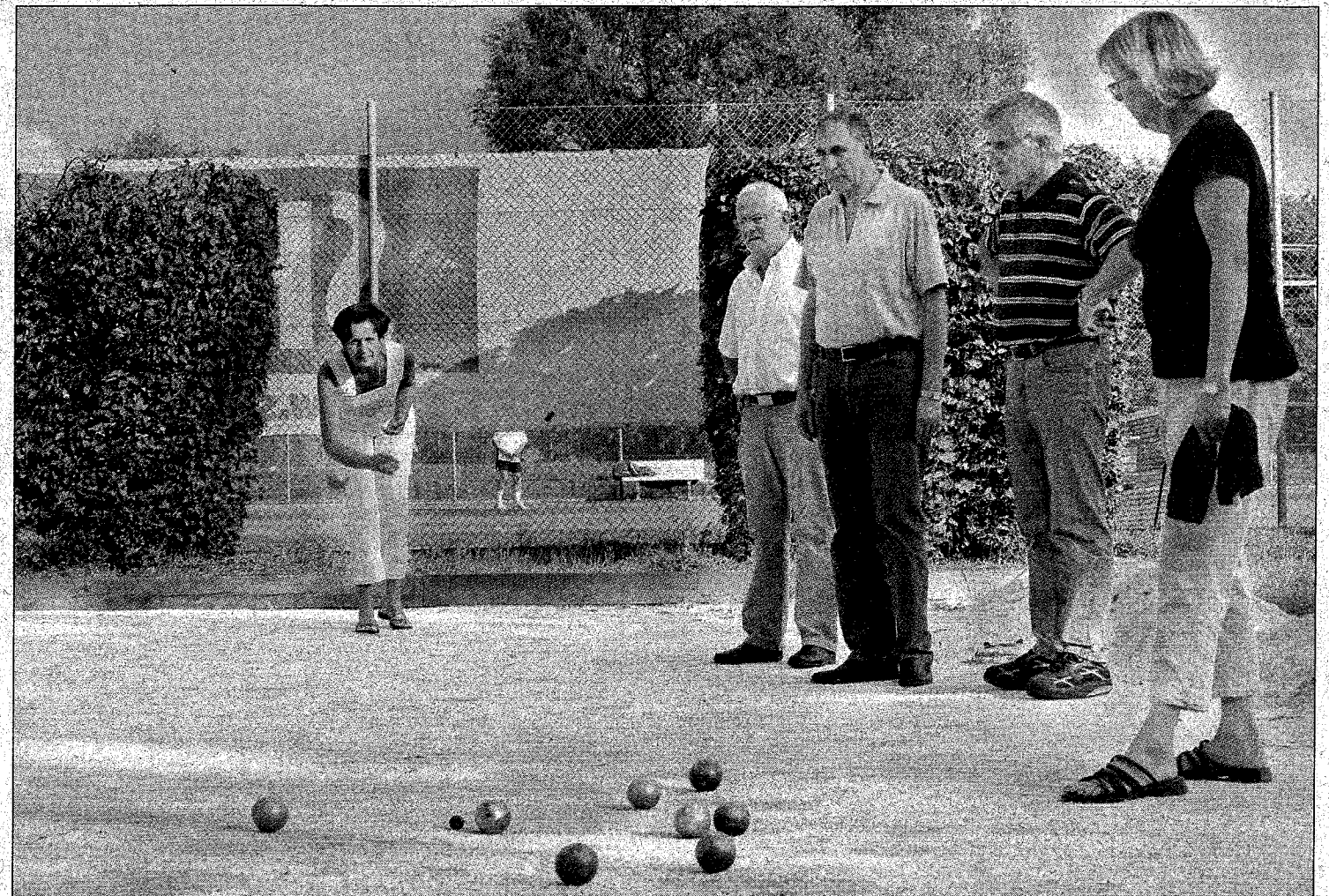
**Weinstadt.** Man nehme: 13 Tonnen Sand, Holzbalken und eine stimmungsvolle Gartenlaterne: Und fertig ist der Bouleplatz. Auf der Suche nach einer geeigneten Fläche ist der Endersbacher Ernst Wurster beim Tennisclub fündig geworden. Seit Juli fliegen dort nicht nur gelbe Filzbälle, sondern auch Kugeln aus Stahl. Und einen Bouleverein hat Wurster inzwischen auch gegründet.

Nicht unbedingt einfach zu finden, aber wer mal dort ist, kann sich nur schwer wieder losreißen: Bei den Endersbacher Tennisplätzen, zwischen Jahnhalle und Otto-Mühlschlegel-Haus, liegt seit Jahren ein Stückchen Gelände brach, das mal für eine Erweiterung der Tennisanlage gedacht war. Und wo sich derzeit die Boulespieler treffen. Ernst Wurster hat das Plätzchen im Frühjahr entdeckt. 2006 ist er mit Ehefrau Waltraud von Stuttgart-Vaihingen nach Endersbach gezogen. Die beiden pflegen seit Jahren das gleiche Hobby: Boule beziehungsweise Pétanque, wie diese Variante des Boulespiels heißt.

Und sie betreiben Boule nicht nur hobbymäßig, sondern mit Lizenz für Wettkämpfe. Spielen beide in der Landesliga, Ernst Wurster hat den C-Trainerschein. Doch seine Frau ist eindeutig die bessere Spielerin, sagt er lachend. Auch wenn sie sich ein bisschen geniert: Ernst Wurster plaudert heute gnadenlos aus dem Nähkästchen: Eigentlich spielt die Gattin nämlich in der Oberliga, eine Klasse höher. Doch damit sie mit ihrem Mann in einer Mannschaft antreten kann, hat sie verzichtet. Und spielt ebenfalls in der Landesliga.

Das ist freilich noch nicht alles – Ernst Wurster erzählt allen Einwänden zum Trotz – und obwohl das doch eigentlich nicht die Bohne interessiert, wie Waltraud Wurster meint: – Erst kürzlich hat sich seine Frau für die deutschen Meisterschaften im Tête-à-tête (dabei treten zwei Einzelspieler gegeneinander an) in Schüttorf qualifiziert. Das heißt schon was.

Doch zurück zum Umzug: Die beiden sind also im April 2006 nach Endersbach gezogen. Und Ruheständler Ernst Wurster hat sich überlegt: Warum immer nach Stuttgart zum Bouleclub fahren, wenn man doch im



Schießen oder legen – Boule ist ein Spiel, bei dem Technik und Taktik gefragt sind. Und bei dem jeder Spieler seine Aufgabe hat.

neuen Heimatstädtchen selbst einen gründen könnte – einen, „wo ich zu Fuß hinlaufen kann“. Gesagt getan. Ernst Wurster hat sich auf die Suche gemacht. Es war nicht einfach! Hat sich auch bestehende Boulebahnen in Weinstadt angeschaut, im Sanitäts Kräutergarten und im Trappeler. Doch die waren zu klein! Und hat irgendwann mal beim Tennisclub in Endersbach geschaut, ob da noch freie Flächen sind. Tennis und Boule ergänzen sich nämlich prima, sagt Wurster.

Und wirklich: Da war noch Platz. Tennisclub und Boulespieler wurden sich denn auch schnell einig, die eigentliche Arbeit begann: Ende Mai 2007 haben Ernst Wurster und seine Boulefreunde mit dem Bau des Platzes begonnen. Ende Juli waren sie fer-

tig, hatten 13 Tonnen Sand verbaut und einen 17 mal 15 Meter großen Bouleplatz angelegt.

Am 26. Juli hat Ernst Wurster dann zusammen mit zehn anderen Boulefreunden im Clubheim des Tennisclubs Endersbach den „Boule Sport Club Weinstadt“ gegründet. Inzwischen hat der Verein 16 Mitglieder und jede Menge Ambitionen: „30 wollen wir werden“, sagt Vereinsvorsitzender Wurster. „Mehr geht hier nicht, dann müssten wir erweitern.“ Was indes auch kein Problem wäre. „Der Platz ist nach hinten erweiterbar“, sagt Ernst Wurster. Der Mann hat schließlich mit Weitblick geplant. Ein guter Boulespieler braucht nämlich nicht nur eine ruhige Hand, sondern auch ein gutes Auge.

2008 will der Verein übrigens seine erste Mannschaft für die Bezirksliga melden. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Auch solche mit Ambitionen.

### Info

Die Mitglieder des Boule Sport Clubs Weinstadt treffen sich jeden Dienstag und Donnerstag ab 17 Uhr auf der Bouleanlage in Endersbach bei den Tennisplätzen. Wer mal reinschnuppern will, ist herzlich willkommen. Für Jugendliche bietet der Boule Sport Club Weinstadt am kommenden Mittwoch ab 14 Uhr ein kostenloses Schnuppertraining an. Weitere Infos gibt es auf der Internetseite des Vereins unter [www.bsc-weinstadt.de](http://www.bsc-weinstadt.de) und bei Ernst Wurster unter Telefon 0 71 51 / 2 06 39 66.